Liebe Milchbäuerinnen und Milchbauern, liebe Interessierte,

die Europawahl 2014 ist vorüber und es ist schon jetzt klar, dass sich viele Dinge in Brüssel ändern werden – sowohl für das EU-Parlament als auch für das EMB. Ein Artikel in diesem Newsletter geht näher darauf ein.

Ein anderes Thema, das neben der Europawahl auf keinen Fall zu kurz kommen sollte, ist die transatlantische Handels- und Investitions-partnerschaft zwischen der EU und den USA - mittlerweile besser bekannt unter der Kurzform TTIP. Die Verhandlungen haben hierzu bisher ausschließlich hinter verschlossenen Türen stattgefunden und obwohl bereits die fünfte Verhandlungsrunde abgeschlossen ist, sind weder die Bürger noch die EU Abgeordneten ausreichend über den Inhalt des Abkommens informiert – vielleicht mit Ausnahme einiger Dokumente, die „durchgesickert“ sind.

Hormone in der Fleisch- und Milchproduktion, der Einsatz von Tierarzneimitteln, die in der EU verboten sind oder das fast vollständige Fehlen von Tierschutzstandards – das alles ist gängige Praxis in den USA. Vom Fehlen des Vorsorgeprinzips in den USA, mit dem die Verbraucher in der EU geschützt werden, müssen wir erst gar nicht sprechen, denn trotz dieser gewaltigen Unterschiede diesseits und jenseits des Atlantiks, versuchen die EU-Politiker uns einzureden, dass unsere Nahrungsmittel auch unter TTIP hormonfrei, sicher und auf dem jetzigen hohen EU-Standard bleiben. Das ist nicht glaubwürdig, denn auch heute gelangen bereits Milchprodukte aus den USA über unsere Grenzen, die mit Hormonen zur Anregung der Milchproduktion erzeugt wurden.

Mit TTIP wird sich die Situation nur noch extrem verschlimmern. Wir werden durchgängig auf den jeweils niedrigsten Standard absinken und unsere Betriebe werden das durch eine enorme Verzerrung des Wettbewerbs zu spüren bekommen. Darüber hinaus wird der Wegfall des Außenschutzes unsere ländlichen Räume mit voller Wucht treffen, da der Preisdruck die Konzentration im Milchmarkt verschärft und das Verschwinden der bäuerlichen Landwirtschaft nach sich zieht.

Wir Bauern sind keine Supermänner und -frauen, denn wir können nicht der Schwerkraft trotzen, zu nicht kostendeckenden Preisen produzieren und uns trotzdem am Markt halten. Es ist nun einmal das Gesetz dieses Marktes, dass der Stärkere überlebt. Und aus Sicht unserer Politiker, Einzelhändler und Handelsfirmen heißt Wettbewerbsfähigkeit einfach nicht mehr als der billigste zu sein. Ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA bedeutet deshalb den Verlust unseres demokratischen Rechts zu entscheiden, wie und wo wir unsere Nahrungsmittel produzieren. Das können wir als Bürger, Landwirte und Mitglieder des EMB nicht akzeptieren. Was TTIP betrifft, sagen wir daher: Nein, danke!

Sieta van Keimpema (Vizepräsidentin des EMB)

EMB Newsletter Juni 2014

- Europawahl in stürmischen Zeiten
- Die Bauern sind die Verlierer des Ausstiegs
- Die Brüsseler Behörden möchten den Widerstand gegen das transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) mundtot machen
- Aktuelle Zahlen: Milchauszahlungspreis kann Produktionskosten weiterhin nicht decken
- Aktionen zum Weltmilchtag
- EMB-Agenda

Newsletter als PDF

Pdf-Version hier herunterladen

Kontakt

EMB – European Milk Board asbl
Rue du Commerce 124
B-1000 Brüssel

Tel.: +32 – 2808 – 1935
Fax: +32 – 2808 – 8265

office@europeanmilkboard.org
www.europeanmilkboard.org

Contact

EMB - European Milk Board asbl
Rue du Commerce 124
B-1000 Brussels

Phone.: +32 - 2808 - 1935
Fax: +32 - 2808 - 8265

office@europeanmilkboard.org
www.europeanmilkboard.org

Europawahl in stürmischen Zeiten

Unter dem Eindruck von Wirtschaftskrisen und weitverbreiteter Ernüchterung für das Projekt eines geeinten Europas, haben die Bürger in den EU-Mitgliedstaaten vom 22. bis 25. Mai ihre Kandidaten für die 751 Sitze im Europäischen Parlament in Straßburg bestimmt. Die geringe Wahlbeteiligung von europaweit nur rund 43 Prozent und der Wahlerfolg zahlreicher Parteien, die Europa im Kern ablehnend gegenüber stehen, haben dabei noch einmal deutlich gemacht, dass die EU derzeit keine greifbaren Lösungen für die schwierige Lebenssituation vieler Bürger bereit hält und die europäische Idee die Herzen der Menschen in Europa nicht erreicht.

Beim Ergebnis der Wahl hat es letztendlich keine großen Überraschungen gegeben und sie ist so ausgefallen, wie es die Medien vorhergesagt haben.

weiter lesen...

Quelle: wiki commons

Die Bauern sind die Verlierer des Ausstiegs

Quelle: Martin Haab

Das folgende Interview mit Martin Haab, Präsident des Schweizer EMB-Mitgliedverbands BIG-M, ist am 6. Mai auf der Seite www.schweizerbauer.ch im Internet veröffentlicht worden. Fünf Jahre nach dem Ende der Milchkontingentierung in der Schweiz zieht Martin Haab darin eine negative Bilanz und prognostiziert der EU eine ähnlich schlechte Entwicklung für den Ausstieg nächstes Jahr. Die im Artikel erwähnte Studie des EMB wird demnächst offiziell vorgestellt werden.

Fünf Jahre nach dem Ausstieg aus der Milchkontingentierung ist es ruhig geworden. Auch von BIG-M hört man nicht mehr so viel wie früher...

Martin Haab: In den letzten zwölf Monaten war es ruhig im Milchmarkt. Der Grund war aber nicht etwa die neue Führung der Schweizer Milchproduzenten und dass nun alles rund laufen würde, sondern dass der Milchpreis nach oben zeigte und sich die Produzenten in Sicherheit fühlten.

weiter lesen...

Die Brüsseler Behörden möchten den Widerstand gegen das transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) mundtot machen

Die folgende Pressemitteilung wurde am 16. Mai von der Alliance D19-20, in der sich die belgischen EMB-Mitgliedsverbände MIG und FMB engagieren, im Nachgang einer Demonstration anlässlich des diesjährigen „European Business Summit“ in Brüssel veröffentlicht.

Am Donnerstag, den 15. Juni, haben mehr als 1.000 Menschen auf den Brüsseler Straßen friedlich gegen die Sparpolitik und das Vorhaben eines transatlantischen Freihandelsabkommens demonstriert, das beim European Business Summit unter Ausschluss der Öffentlichkeit diskutiert wird.

weiter lesen...

Quelle: EMB

Aktuelle Zahlen: Milchauszahlungspreis kann Produktionskosten weiterhin nicht decken

Der MEG Milch Board hat aufbauend auf die Kostenstudie des EMB den Milch Marker Index (MMI) entwickelt, der den aktuellen Verlauf der Erzeugungskosten (mit Basisjahr 2010 = 100) dokumentiert. Für Januar 2014 beträgt der MMI 109 Punkte. Vierteljährlich wird er gemeinsam mit einer Preis-Kosten-Ratio veröffentlicht. Diese zeigt das Verhältnis zwischen den amtlich erfassten Milchauszahlungspreisen und den Milcherzeugungskosten.

weiter lesen...

Aktionen zum Weltmilchtag

Der Weltmilchtag wird jährlich am 1. Juni organisiert, um international für den Konsum von Milch zu werben. Er wurde von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und dem Internationalen Milchwirtschaftsverband (IDF) ins Leben gerufen und wird weltweit veranstaltet. In zahlreichen EMB Mitgliedsländern finden Aktionen und Presseveranstaltungen rund um das Thema Milch statt. In erster Linie sollen die Konsumenten angesprochen und Milch als Nahrungsmittel beworben werden. Im Hinblick auf das Ende der Milchquotenregelung 2015, wird in verschiedenen Ländern dieses Jahr speziell auch das Auslaufen der Quote thematisiert, so z.B. in Österreich.

weiter lesen...

Quelle: IG-Milch

EMB-Agenda

Hier finden Sie einige der wichtigsten Termine des EMB-Vorstands im Juni 2014:

- 03.06: Veranstaltung der GD Handel zu TTIP in Brüssel
- 03.06: Milchbündelungstreffen in Brüssel
- 18.06: Treffen mit der GD AGRI zur Berechnung der Milcherzeugungskosten (EMB Vollkostenstudie)
- 23.06: Treffen mit dem französischen Landwirtschaftsministerium in Paris

European Milk Board ASBL
Rue de la Loi 155
B-1040 Bruxelles
Tel: +32 (0)2808 1935
Fax: +32 (0)2808 8265
Mail: office@europeanmilkboard.org

Document-URL: http://www.europeanmilkboard.org/https://www.europeanmilkboard.org/deutsch/newsletter-juni-2014.html